

Ernst Johann Friedrich Mantzel

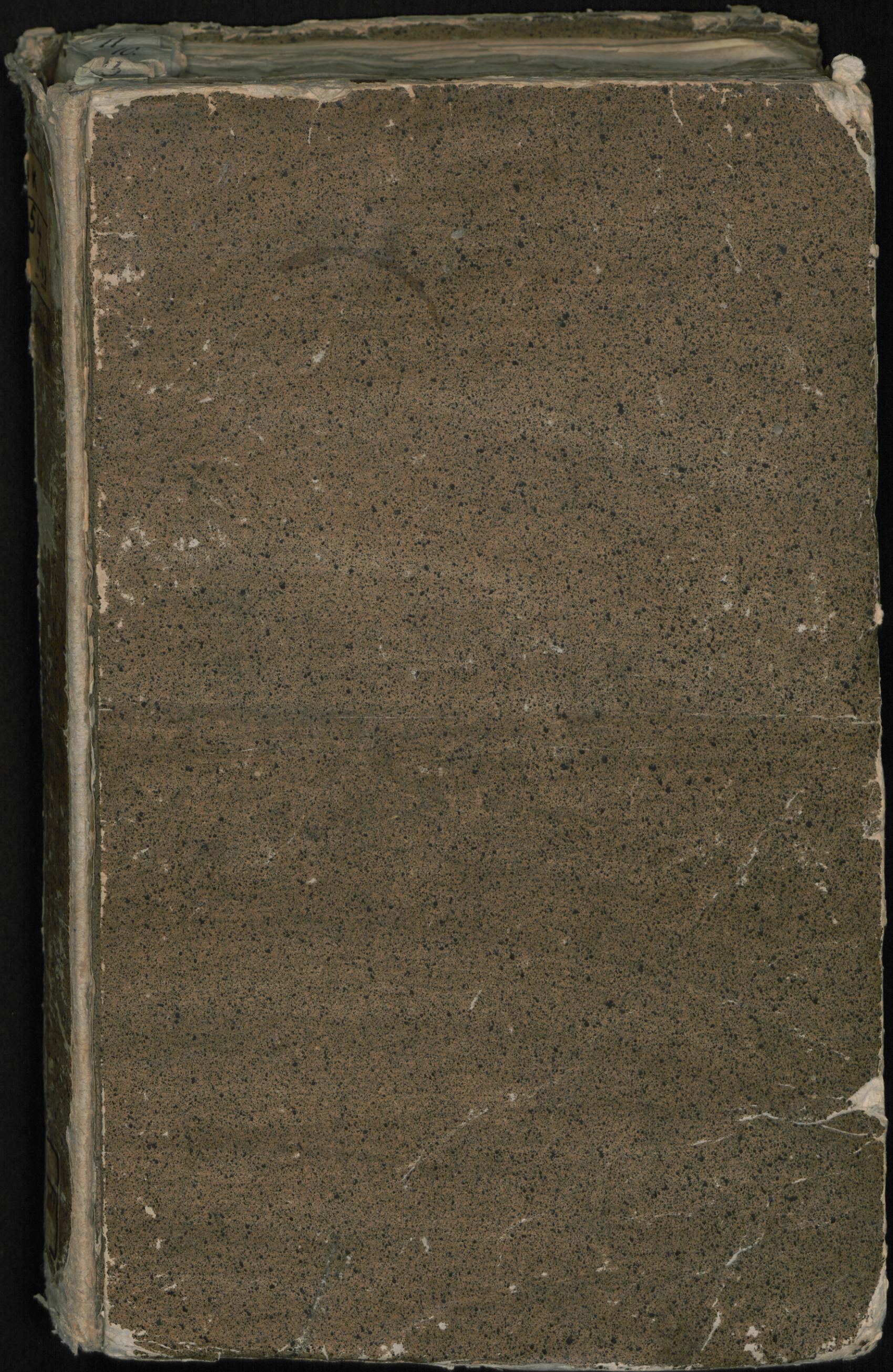
**Einladungs-Schrift, Welche, Zur höchsterfreulichen Geburts-Feyer ... Carl Leopolds, Regierenden Herzogs zu Mecklenburg ... zur Anhörung ... Am 26sten Novemb. des Jahres 1746 ... zuhaltenden Feyerlichen Rede ...**

Rostock: Adler, 1746

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn837527074>

Druck Freier  Zugang





Mk-54<sup>1-29</sup> <Mass>

26<sup>1-29</sup>

137  
13  
16  
17  
18

1.) *Ingenue*, *annuit* *maßgebend*. *Ernichten* *amint*, *anab*  
*zum* *amst* *hoy*. *Carl* *Leopold* *ex* *secundo* *geniti*  
*linea* *primogenerali* *manu* *ignat* *dat* *in* *Maßgebend*  
*nünge* *über* *und* *der* *Kaiserin* *primogenerale* *heißt*  
*von* *hoy* *zug* *Adolph* *Ernst*. *von* *der* *Antea* *Wi* *sein*.

2.) *Laoti* *Species* *ca* *rationibus* *dubitant* *et* *decident* *in*  
*Pragen* *hoy*: *Friedrich* *und* *hoy*: *Christian* *Ludwig* *punito*  
*Satisfaktion* *in* *locum* *renunciati* *Principalum* *heredes*  
*et* *Raciburgensis* *Met*.

3.) *Prudent*: *Am* *glänz* *zuerst* *hoy*. *Adolph* *Ernst*. *und* *hoy*.  
*Abrecht* *de* *3* *Mart*: *1621*.

4.) *von* *der* *hoy* *zug* *Christ*: *Liedw*: *ab* *gen* *son* *der* *Pragen* *und*  
*hoy*: *via* *appellation* *in* *Prag* *Pragen* *und* *hoy*. *u*. *u*. *hoy*.  
*genießt* *und* *der* *hoy* *der* *Pragen* *gen* *der* *Pragen* *Prag*  
*Kaiser* *fore*.

5.) *Pragen* *Pragen* *Pragen* *Pragen*. *Pragen* *und* *Pragen* *Pragen*  
*Pragen* *Pragen* *Pragen* *Pragen* *Pragen* *Pragen* *Pragen*  
*Pragen* *Pragen* *Pragen* *Pragen* *Pragen* *Pragen* *Pragen*  
*Pragen* *Pragen* *Pragen* *Pragen* *Pragen* *Pragen* *Pragen*

6.) *Species* *facti* *über* *der* *Pragen* *Pragen* *Pragen*.

7.) *zug* *zug* *Ernst*. *Wilhelm* *und* *Pragen*. *Pragen* *Pragen*  
*Pragen* *Pragen* *de* *27* *Mart*: *1702*

8.) *Pragen* *Pragen* *Pragen* *Pragen*. *Pragen* *Pragen* *Pragen* *Pragen*  
*Pragen* *Pragen* *Pragen* *Pragen* *Pragen* *Pragen* *Pragen*  
*Pragen* *Pragen* *Pragen* *Pragen* *Pragen* *Pragen* *Pragen*

9.) *Pragen* *Pragen* *Pragen* *Pragen* *Pragen* *Pragen* *Pragen*

10.) *Pragen* *Pragen* *Pragen* *Pragen* *Pragen* *Pragen* *Pragen*

11.) *Pragen* *Pragen* *Pragen* *Pragen* *Pragen* *Pragen* *Pragen*  
*Pragen* *Pragen* *Pragen* *Pragen* *Pragen* *Pragen* *Pragen*  
*Pragen* *Pragen* *Pragen* *Pragen* *Pragen* *Pragen* *Pragen*

12.) *Pragen* *Pragen* *Pragen* *Pragen* *Pragen* *Pragen* *Pragen*

13.) *Pragen* *Pragen* *Pragen* *Pragen* *Pragen* *Pragen* *Pragen*

14.) *Pragen* *Pragen* *Pragen* *Pragen* *Pragen* *Pragen* *Pragen*

15.) *Pragen* *Pragen* *Pragen* *Pragen* *Pragen* *Pragen* *Pragen*

16.) *Pragen* *Pragen* *Pragen* *Pragen* *Pragen* *Pragen* *Pragen*

17.) *Pragen* *Pragen* *Pragen* *Pragen* *Pragen* *Pragen* *Pragen*

18.) *Pragen* *Pragen* *Pragen* *Pragen* *Pragen* *Pragen* *Pragen*  
*Pragen* *Pragen* *Pragen* *Pragen* *Pragen* *Pragen* *Pragen*  
*Pragen* *Pragen* *Pragen* *Pragen* *Pragen* *Pragen* *Pragen*

- 19.) Lepinus Giulud: Programm zur Gedächtnisrede über  
 das Leben v. Carl Leopold
- 20.) Kandel Giulud: Gedicht zur Gedächtnisrede v. Carl Leopold v. A. B.
- 21.) Guckelcoltz Gedächtnisrede von dem hiesigen Madler, zum Gedächtnis  
 seines Vaters d. h. d. Gedächtnisrede v. Carl Ludw. Friedr. 1761. in  
 Gedicht
- 22.) In Kandel Gedächtnisrede von dem hiesigen Madler, in dem  
 Madler. Gedicht die Kameletarische und die Müllers, Konig  
 Gedicht die Gedächtnisrede von dem hiesigen Madler, in dem  
 von Madler. Miro Elisabeth Albertina die Konigin, in  
 Gedächtnisrede über das hiesige Familie Gedächtnisrede  
 Gedicht: Gedächtnisrede d. h. 1753.
- 23.) Guckelcoltz Gedächtnisrede von dem hiesigen Madler. Chr. Ludw. 1761
- 24.) Gedächtnisrede von dem hiesigen Madler. Gedicht  
 Gedächtnisrede Gedächtnisrede Gedächtnisrede
- 25.) Gedächtnisrede de 13 April 1755. Gedächtnisrede Gedächtnisrede
- 26.) Gedächtnisrede von dem hiesigen Madler. Gedächtnisrede  
 Gedächtnisrede Gedächtnisrede Gedächtnisrede Gedächtnisrede  
 1769.
- 27.) Gedächtnisrede von dem hiesigen Madler. Gedächtnisrede  
 Gedächtnisrede Gedächtnisrede Gedächtnisrede
- 28.) Gedächtnisrede von dem hiesigen Madler. Gedächtnisrede Gedächtnisrede
- 29.) Gedächtnisrede von dem hiesigen Madler. Gedächtnisrede Gedächtnisrede

21. 20  
Einladungs = Schrift,

Welche,  
Zur höchsterfreulichen

Geurts = Seyer,

Des Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn,

S S R R S,

Carl Leopolds,

Regierenden Herzogs zu Mecklenburg, Fürsten zu Wenden,  
Schwerin und Rügen, auch Grafen zu Schwerin, der Lande  
Rostock und Stargard Herrn,

Der Universität zu Rostock Patroni und Cancellarii  
Magnificentissimi,

Unserer aller gnädigsten Fürsten und Herrn,

Und zur Anhörung einer, in dem grossen Academischen Versamm-  
lungs-Hause,

Am 26 sten Novemb. des Jahres 1746, Vormittags um 10 Uhr, zuhaltenden

Seyerlichen Rede,

vorstellend,

Das beste Land,

In Beyhaltung Mecklenburgs,

Den Herrn Rectorum Magnificum, Beyer Obrigkeiten hoch-

ansehnliche Mitglieder, die Herren Doctores, Herren Licentiaten,  
Herren Prediger, Herren Magistros und Herren Studenten,

gehorsamst und ergebenst zusammen beruffet,

D. Ern. Io. Frid. Mangel,

ihro Hochfürstl. Durchl. Cancellen und Consistorial-Rath, auch Pandectar,  
Professor Ordin.



R O S T O C K,

Gedruckt bey Johann Jacob Adlern, Hochfürstl. und Academ. Buchdrucker.



**S**ürsten nennen und nicht zugleich alle Vorzüge, welche, nächst Gott, dem Herrn Himmels und der Erden, in der, unter einige sichtbare Regenten ausgetheilten, Welt, jedem Oberhaupte möglichst gebühren können, in den Begriff ziehen, heisst so viel, als sich verrathen, daß man, entweder am Verstande, oder am Willen, einen Fehler habe und daß man, so wie nicht einmahl die Wort's-Kraft, noch weniger die völlige Beschreibung einzusehen verstehe, oder verstehen wolle. Denn so ist denen Klugen viel zu bekannt, was der Rahme eines Fürsten für eine Allgemeinheit habe und daß derselbe alle Monarchen und Potentaten unter sich begreiffe. Die Vernunft heisset, in dieser Welt, und ob sie auch die beste ist, eine durchgängige Gleichheit aller Einwohner, ein Unglück, welches einen innerlichen Krieg und mithin ein augenscheinliches Verderben unfehlbarlich verursachen würde. Laßt uns also wol mercken, daß zwischen dem Frieden derer Fürsten und einem geruhigen, stillen, gottseligen und ehrbaren Leben, eine unzertrennliche Verbindung, mithin ohne Fürsten keine Glückseligkeit möglich sey. Wir beten und flehen also billig, wenn

21.  
wenn wir es redlich meinen, daß Gott seine Gesalbten  
beschirme. Diß thut ein jedes Reich und Land, von  
Rechtswegen, alle Tage und ohne Unterlaß. Mit beson-  
dres Feyerlichkeit aber ist man damit beschäftigt, an  
denen hohen Geburts-Tagen derer Regenten.

Die Ihrem Durchlauchtigsten Landes-Herrn un-  
terthänigstgetreue Universität zu Rostock hat die alljähr-  
liche Feyer, des hohen und erfreulichen Geburts-Tages,  
ihres mächtigen Beschirmer, des Durchlachtig-  
sten Fürsten und Herrn, Herrn S A R E  
S E P P O L D S, Regierenden Herzogs  
zu Mecklenburg, Fürsten zu Wenden,  
Schwerin und Rakeburg, auch Grafen zu  
Schwerin, der Lande Rostock und Stargard  
Herrn, dieser Academie Patroni und Cancellari-  
rii Magnificentissimi, unserer aller gnädigsten  
Fürsten und Herrn, sich, bis an diesen Tag, zum  
unwandelbaren Augenmärck gesetzt; Und als Derselbe  
heute zum achtundsechzigsten Mal gesegnet eintritt, ist  
mir die Glückseligkeit und Ehre zugebilliget, im Nahmē des  
ganzen Musen-Sizes, aufzutreten und ein Wort zu reden.  
Ich wünsche herzlich, daß solches die Ehre eines zu rech-  
ter Zeit geredeten Wortes, nach Salomons Beschrei-  
bung, gewinnen möchte. Der Inhalt meines Vortra-  
ges soll das Bild des besten Landes seyn. Es giebt mir  
dahin Gelegenheit, die eine Zeit hero unter denen Gelehr-  
ten getriebene Untersuchung, ob diese Welt die beste sey.  
Die Ihrem gnädigsten Landes-Herrn getreuen Zuhörer  
werden mir also erlauben, das beste Land, in Bey-  
haltung Mecklenburgs, darzustellen.

Die er-  
wünschte

wünschte Gelegenheit hat den Geist auf so vielen Anlaß gelencket, daß ich bis auf die letzte Stunde gar ungeschlüssig geblieben, welcher Vorwurf mir der liebste und bequemste seyn und bleiben sollte. Fast hätte ich überall gehandelt von dem zu seiner Zeit geredeten Worte; Fast hätte ich bey mir den Vorwurf ausgemacht, von der angenehmen Mischung der Furcht und der Liebe, dahin mir die Fürsten-Rahmen, indem Sie Landes-Herren und Landes-Väter heißen, in Beyhaltung des beständigen Ausdruckes des Vaters Lutheri, da er, bey der Erklärung derer Göttlichen Gebote, also lehret: Wir sollen Gott fürchten und lieben, reichen Anlaß gegeben. Endlich hätte sich die Mecklenburgische Münz-Belustigung schier vorgegedrungen, unter dem Umbfang: Getreuer Mecklenburgischer Unterthanen Ottergebene Gedanken, an dem hohen Geburts-Tage ihres gnädigsten Landes-Herrn, nach Anlaß einiger merckwürdigsten Mecklenburgischen Münzen. Ich muß denen Freunden solcher Gedanken den Zuschnitt außs kürzeste mittheilen. Die Münzen, deren ich mich bedienen wollte, würden alle diejenigen, so viel mir, durch meine Sammlungs-Begierde, bekannt geworden, gewesen seyn, welche, ausser denen unterthänigst zu verehrenden Abbildungen derer Regenten und höchsteroselben Wapen und Tituln, eine merckwürdige Inschrift darstellen. Die Abtheilungen sollten folgende, welche ich nach dieses Blatts Beschaffenheit, mit Exempeln begleite, gewesen seyn.

Die Mecklenburgischen Fürsten-Münzen bezeugen die Liebe für die Evangelische Wahrheit.

Zu dismahligen Zeugen hätte ich aufgeföhret die merckwürdigen ganzen und halben Thaler, welche bey  
Gele-

21.  
Gelegenheit des adiaiphoristischen Streits ausgeprägt worden, mit der Inschrift: Domine ne da inimicis verbi tui letitiam. Es sind derselben verschiedene von 1549. auf derselben einen Seite verehret man das Bildniß des Gottseeligsten Herzogs, mit der eigentlichen Umschrift: JOH. ALBER. D. G. DUX MEGAP. PO. und auf der andern liest man umb dem Wapen: DOMINE NE DA INIMICIS VERB. TVILETIT. Von der Ernsthaftigkeit zeüget die öftere Wiederholung des Gepräges, in demselben Jahre. Dardenn aber der Stempel-Schneider nicht allemahl gleiche Masse gehalten; denn so heisset es, in dem letzten Worte, bald nur LE, bald LETI. Man lese hiebey die Unsich. Nachr. von 1717, p. 562. Ich fahre fort und schreibe:

Die Mecklenburgischen Fürsten = Münzen zeugen von der besondern Gottgelassenheit unserer Regenten.

Zum Exempel dienet mir, für dißmahl, der Thaler des Herzogs Ulrichs, gottsel. Andenkens, mit der Inschrift: Omnes in manu Dei sumus ipse benefaciet nobis. Die eigentliche Gestalt desselben ist diese, daß auf einer Seite, umb dem Bildniß des Gottsel. Herren, steht: UDALRICUS D. G. DUX MEGAP. und auf der andern, umb dem Wapen: OMNE. IN MA. DEI SUM. IPSE BEN. FAC. NOB. 1556. Man hat ihn auch von 1568 und die Abkürzungen derer Wörter sind etwas unterschieden. Denn so heisset es: Omn. in man. Man soll auch diesen Thaler haben, mit der Inschrift: Misericors Deus beneficus in nos omnes; aber ich habe mich umb denselben stets vergeblich bemühet. Ich ziehe, zum zweyten Exempel, an einen Thaler des Herzogs Christian Ludewigs, milder Gedächtniß, und zwar den von 1681, welcher um dem Bildniß zu lesen giebet: CHRIST. LUD. D. G. DUX MEGAP. PRINC. VAND. und umb dem Wapen: JEHOVA SORS MEA. Ich setze ferner:

Die Meckl. Fürsten-Münzen beweisen daß

B

beson

Besondere Vertrauen derer Landes - Herren  
auf Gott.

Und so haben wir einen Thaler von 1524, des gottseel. Herzogs Alberti, dessen eine Seite ergiebet umb dem Bildniß: ALBERT. DEI GRA. DUX MEGALIA. und auf der andern: HELF GOT GLUCK BEROT. Dieser Wahl-Spruch findet sich auf vielen kleinen und großen Münzen, und ist zuweilen durch die blossen in die Quere gestellte Buchstaben zwischen den Rahmen und Titeln geschoben; da es den vielfach heisset: MONET. NOV. GVST. Die Buchstabirung ist oft sonderlich und nehme ich dahin vor alle, unter den Münzen dieses schönen Albrechts, die, darauf es heisset: HELPH GOTH GLVCK BIROTH. Ich nehme zu dieser Abtheilung die halbe und ganze Thaler, Herzogs Ulrichs von 1577 und 1584, mit HERR GOTT VERLEYHE UNS GNADE, und ich fahre fort, aus dem Augenschein, die selbstige Gestalt herzusetzen. Man siehet solchemnach, umb dem Bildniß: ULRICHHERTZOG Z. MECHLENB. und umb dem Wapen: HERR GOTT VERLEIH UNS GN. Man hat schon von 1562. ein grosses Gold-Stück, von drey Ducaten, nach gemeinen Werth, mit der vollen Inschrift: HEKR GOTT VERLEIH UNS GNAD. Ein jeder erkennt hiebey, daß die im Jahr 1701. ausgeprägten Ducaten, des gottseel. Herzogs Friedrichs Wilhelms, mit der Inschrift: QVODEVSET FORTVNA DVCVNT, inmassen Dieselben, aus gleicher Gemüths-Neigung, beliebet worden, zu dieser Abtheilung gehören. Man hat auch mindere Stücke, von dem Gepräge.

Den Beweis, der Erwegung, der Eitelkeit dieses und der Herrlichkeit des zukünftigen Lebens, geben, derer kleineren Stücke unvergessen, die vielen Thaler, mit der Inschrift: NON EST MORTALE QVOD OPTO. Dergleichen haben wir von dem gottseel. Herzog Hans Albrecht, aus denen Jahren 1622, 1624, 1633 und 1653. Ersterer ist ein doppelter, jedoch

21.  
jedoch habe ich auch halbe von dem Jahre gesehen. Der  
zweite enthält folgendes: HANS ALBRECHT HERT, Z.  
MECHELN. und den besagten christlichen Spruch voll  
aus. Der dritte und vierte haben eben denselben schönen  
Halb-Bers und das geharnischte Brust-Bild umgeben  
folgende Buchstaben: V. G. G. HANS ALBRECHT C. E. R.  
H. Z. MECH. F. Z. W. G. Z. S. Ebendenselben Wahl-Spruch  
beliebete auch der Herzog Christian Ludewig, milden  
Andenkens, wie desselben Thaler beweisen, darauf es  
heisset: Umb dem Bildniß, nach Römischer Weise: CHRI-  
STIANUS LUDOVICUS D. G. DUX MEGAPOLITAN.  
Umb dem Wapen: NON EST MORTALE QVOD OPTO.

Die Danckbarkeit gegen Gott läffet sich preiswür-  
digst erkennen, aus denen Thalern, (die Ducats von 1666 und die  
kleinern silbern Münzen, sind mir auch gar wol bekannt) darauf  
die schönen Worte des Königs Davids, folgendermassen, ausgedruckt:  
QUID RETRIBUAM DOMINO. Es sind diese, in mancherley  
Jahren, ausgeprägte Münzen so selten nicht, daß ich sie näher, in  
dieser kurzen Einladungs-Schrift, abbilden dürffte.

Die großmüthige Standhaftigkeit drücken die gülden  
und silbernen grossen und kleinen Münzen, des gottseeligsten, Her-  
zogs **JAN JACOBUS, WILHELMUS**, von 1703  
und 1705, aus, da es, neben denen andern gewöhnlichen Bildern  
und Beschriften, heisset: PROVIDE ET CONSTANTER. Ich  
beziehe mich derentwegen auf die vielen Besitzer.

Die Gedult und Freudigkeit in allerley Unfällen, be-  
zeuget der rarste Thaler von 1552, (Es sollen ältere seyn, die ich  
aber nicht gesehen habe) mit der Inschrift: Premente cruce tolli-  
mur. Engentlich stehet umb das ganze Wapen: JOH. ALBER.  
D. G. DUX MEG. und auf der andern Seite, umb ein Creutz, wor-  
auf der Bucephal: PREMEN. CRUCE TOLLIMUR. Ein ande-  
rer Stempel hat das erste Wort: Premente, ganz voll aus, und  
der Rahme lautet also: JOHANN ALBERTUS D. G. DUX ME.

Ich muß abbrechen und nur noch die Freunde dieser Art Samm-  
lungen fragen, was es heisse, wenn auf einem Thaler, von 1538, bey  
dem HIN. DUX MEGAPO. stehet: G. W. B. E. und auf der andern  
Seite neben: MO. NOVA GREVISMOL. H. H. daß es der  
Rahme des Münz-Meisters sey, wiederleget die Grösse, und wenn  
der sehr geiffene seel. Herr von Wellen gemeint, es hiesse: Hertoch  
Hinrich, haben wir aus offenbaren Ursachen, nicht bezupflichten.  
Ich verbinde noch eine Frage, was auf dem Grevesmühlschen Tha-  
ler, mit: UDALRIDUX MEG. von 1567. die Buchstaben sagen wol-  
en V. G. G. V.

Dieses Blat fasset nicht mehreres, wie gerne ich auch bey einigen

Die besondern Historischen Gelegenheiten anzöge. Am allerwenigsten kan ich mich über die ausnehmende Adolph-Friedrich'sche drey-zwey-und-ein Thaler-Münze, mit der im Stich ungleichen Inschrift: Fortune. In. fortune. (infortune) fort. une. (fortune) vernehmen, oder, über die Medaille von 1711. darauf stehet: TRIBUS DATUR, herauslassen. Mit hin beschliesse ich, mit Vorbehalt einer andern Gelegenheit, soferne diese Einladung, mit einigen merckwürdigsten Meckl. Medailles. Die eine ist von 1687. auf eine vermahlen getroffene hohe Fürstl. Güstrovische Vermählung, darauf es nemlich, an einer Seite, über zweene sich die Hände, in einem gross'n Saal, gebende Personen heisset: MUTUÆ FELICITATIS UNIO und auf der andern: CONCORDIA SOCIAT OMNIA. S. Tenzels Monathl. Unterr. von 1695. p. 594. u. f. Die zwente, darauf ich gehe, ist viel bekannter, und giebet diesen Vers zu lesen: GOTTHAT AUSZWEYEN EINS GEMACHT, UND MECKLENBURG ZUR RUH GEBRACHT. Auch stehet auf derselben: GAUDIUM MECKLENBURGICUM. Wenn dabey zugleich die herrliche Inschrift der berühmten Medaille: UNUM ET COMMUNE PERICULUM, zur Betrachtung kömmt, wird man wol mercken, wie alles auf eine gemeine Gefahr und gemeinsame Glückseligkeit ausgehe, wenn man sich eines Landes Regenten, und das Land selbst vorstellt.

Der allmächtiger ewiger Gott lasse uns die Stunde erleben, da wir diese schönen Inschriften auf eine neue historische Begebenheit ziehen können. Denn wollen wir dazu singen: Herr Gott! dich loben wir; Herr Gott! wir danken dir: und es soll, bey dem Rahmen des Heylandes Jesu, mit der ausbündigsten Beschrift: IN HOC OMNIA VINCO, sein gewisses und ewiges Bewenden haben; denn in demselben Namen ist alles Heyl, zeitlich und ewig, gegründet, und wer denselben, aus reiner Seelen, nach der Erfoderung des Wortes Gottes, nennet, wird derer Früchte und Wirkungen desselben Wortes theilhaftig werden. Mehreres soll in der öffentlichen Rede vorkommen.

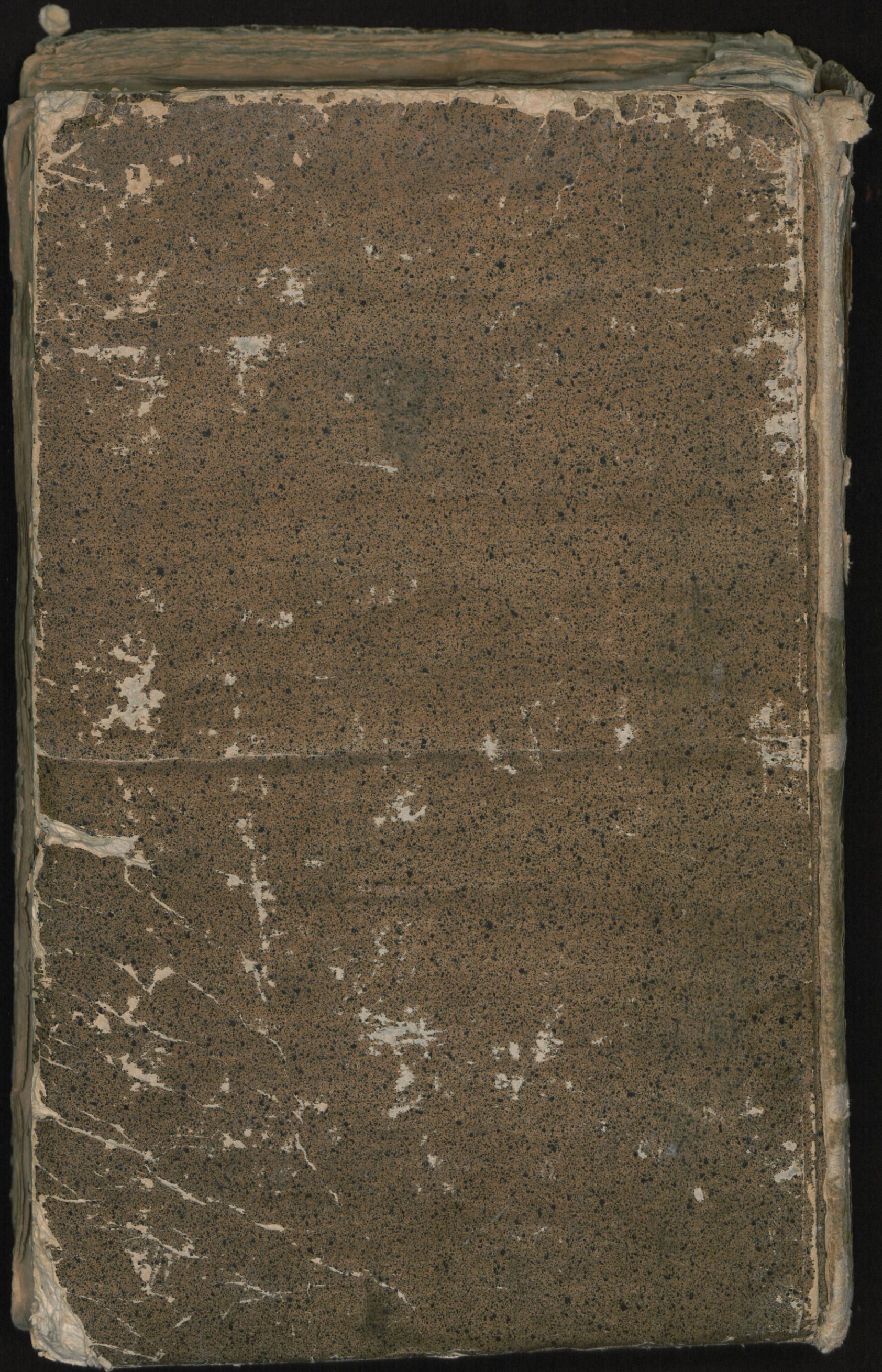
MAGNIFICUS DOMINUS RECTOR aber und allerseits auswärts benannte Herren, auch sonst noch allhier etwa befindlichen Freunde dergleichen academischer, dem Landes-Herrn zu Ehren angestellter unterthänigster Feyerlichkeiten, werden ihre Ehrfürcht, gegen unsrer aller gnädigsten Landes-Herrn, dadurch bezeigen, wenn sie sich nicht misfallen lassen, mich unwürdigen Redner eine Stunde zu hören; Als worumb ich hiemit gehorsamt und ergebenst bitte.

Ich thue nichts mehr hinzu, als die Worte, von dem allerfeltesten Mecklenburgischen Thaler, des gottseel. Herzogs Alberti, von 1542. darauf umb dem Bildniß unsers Erlösers, der die Welt-Kugel in der Hand hält, stehet: DOMINE SALVUM FAC POPULUM TUUM; welches ich, dismahl, also verteutsche: Herr! beglückselige dein Land Mecklenburg.

Geg eben Rostock am 24. November, im Jahr MDCCXLVI.







9/10

9

# Titel der Beambten

## PENSIONARIEN und Nacht-Leute/

In Sr: zu Mecklenburg Regierenden Hoch-  
Fürstlichen Durchläuchtigkeit Herzog-  
Fürstenthum und Landen.

ROSTOCK/  
Gedruckt bey Joh. Weypling Fürstl. und Acad. Buchdr.

